

# JAHRESBERICHT 2020



Ein aussergewöhnliches Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir schauen zurück auf ein Karussell der Gefühle: Unsicherheit, Zusammenhalt, Angst, Entschleunigung, Humor, Fürsorge, Bedauern, Hoffnung... Und obwohl dieses Jahr nicht immer einfach war, so waren es genau diese Herausforderungen der Corona-Krise, welche uns in den letzten Monaten auf der gesamten Welt betroffen und verbunden haben. Und so waren sie auch in Tanzania und im Benignis Center allgegenwärtig:

Ende März gab es den ersten bekannten Corona-Fall in Tanzania. Zwei Tage später wurden alle Schulen auf unbestimmte Zeit geschlossen, grössere Ansammlungen wurden verboten und der gesamte Luftverkehr eingestellt. Die Menschen waren verunsichert: Das Pflegepersonal in den Spitälern schickte Personen mit Corona-Symptomen nach Hause, aus Angst sich selbst anzustecken. Verstorbene blieben auf den Strassen liegen, weil sich niemand getraute den Leichnam anzufassen. Aufklärung und mögliche Schutzmassnahmen fehlten. Im Mai verkündete der Präsident, dass es keine Infizierten mehr im Land gab und der Virus besiegt war. Es wurden keine Tests mehr durchgeführt und nachdem im Juli auch die Schulen wieder geöffnet wurden, lief der Alltag völlig normal weiter. Die Bevölkerung atmete auf, denn dieser Ausnahmezustand brachte die Wirtschaft zum Erliegen und Viele bangten um ihre Existenz. Es folgten im Oktober die Präsidentschaftswahlen. Ihnen voran ging eine Aktivismus-Welle: Viele junge Wählerinnen und Wähler erhofften sich endlich eine neue Partei an der Spitze. Dieses Jahr schien ihr lang ersehnter Wunsch in greifbarer Nähe. Kurz darauf die Ernüchterung: Der amtierende Präsident wurde mit 84% der Stimmen wiedergewählt. Und es wurde wieder ruhig im Land.

Die Umstände forderten auch die Schülerinnen und Mitarbeitenden vom Benignis Center stark heraus. Wie sie dieses Jahr erlebt und gemeistert haben, könnt ihr dem nachfolgenden Jahresbericht entnehmen.

Somit bleibt mir noch euch allen von ganzem Herzen für eure grosszügige und wertvolle Unterstützung und das damit verbunden Vertrauen, zu danken. **Wie wichtig Bildung, selbstständiges Denken und unabhängiges Handeln ist, hat sich in diesem Jahr besonders stark gezeigt.** Mit eurer Hilfe macht ihr genau dies für hunderte von jungen Frauen möglich. Und zwar in einem Land, in dem gute Bildung leider immer noch ein Privileg ist. **Vielen herzlichen Dank dafür!**

Im Namen aller Schülerinnen und Mitarbeitenden wünsche ich Euch eine wunderschöne, besinnliche Weihnachtszeit und einen freudigen Start in ein hoffentlich ruhigeres Jahr. Bleibt gesund und zufrieden.

Ganz herzliche Grüsse

Rahel Erni  
Gislerstrasse 15  
6234 Triengen  
rahel\_erni@bluewin.ch  
[www.pamoja-zusammen.ch](http://www.pamoja-zusammen.ch)



**Spendenkonto**  
Pamoja-Zusammen  
Valiant Bank Triengen  
**IBAN: CH84 0630 0620 1231 9750 3**

## 1. STIMMEN AUS IFAKARA

---

*„Die grösste Herausforderung war es, die Mädchen wieder dazu zu bringen, sich auf die Schule zu konzentrieren. Sie nach den 3 Monaten zu Hause wieder an den Schulalltag zu gewöhnen, war wirklich schwierig. Aber auch die Zeit der Schulschliessung war für mich sehr hart. Es fehlte mir zu unterrichten. Ohne Arbeit zu Hause zu sitzen, führte dazu, dass ich mir viel zu viele Sorgen über meine Existenz machen musste.»*

Leonard Joseph Luhaga, Geografie- und Biologielehrer

---



---

*„Ich bin davon überzeugt, dass wir nur dank unseren tollen Mitarbeitenden und dem guten Team-Zusammenhalt solche Krisen bewältigen können. Die jungen Frauen lernen bei uns nicht nur wichtige Schulthemen, sondern lernen diszipliniert an einer Sache dran zu bleiben, sich kritisch mit sozialen Fragen auseinander zu setzen und für die eigenen Rechte und die eigene Meinung einzustehen. All dies können wir nur vermitteln, weil wir weltoffene Lehrpersonen haben, die ihren Job mit viel Herzblut erledigen und die gute Schulinfrastruktur auch zu nutzen wissen.»*

Sr. Tryphonia W. Mgando, Schulleiterin

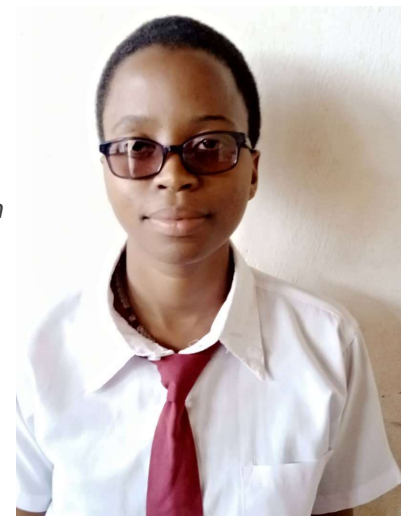
---

---

*„Das Schwierigste während der Corona-Zeit war für mich das Lernen zu Hause. Ich musste viel Hausarbeiten erledigen und auf dem Feld mithelfen, so dass ich abends jeweils komplett erschöpft war. Und obwohl wir viele Hausaufgaben erhielten, hatte ich kaum Zeit dafür und konnte mich auch nicht mit anderen Schülerinnen über die Themen austauschen. Aus diesem Grund waren meine Noten nach der Rückkehr sehr schlecht. Dies wiederum löste bei mir grossen Stress aus. Ich hatte Angst die Prüfungen nicht zu bestehen. Zum Glück sprachen uns die Lehrpersonen immer wieder gut zu, gaben Nachhilfeunterricht und machten uns Mut wieder positiv zu denken. Inzwischen bin ich wieder beruhigt und die Noten sind auch wieder besser. Dafür bin ich sehr dankbar, denn ich möchte unbedingt Medizin studieren und dann meine eigene Arztpraxis gründen, so dass ich arbeitslose Personen einstellen und persönlich fördern kann. Das wäre mein Traum.»*

Happiness Cyprian Kifyoga, Schülerin der 4. Klasse

---



## 2. ENTWICKLUNG IN IFAKARA

JANUAR 2020:

In Tanzania beginnt das Schuljahr immer Ende Januar. Auch dieses Jahr war der Andrang an die Schule sehr gross. Es haben sich mehr Mädchen an der Schule angemeldet, als dass überhaupt Plätze vorhanden sind. Damit aber vor allem auch Kinder aus benachteiligten Familien die Chance auf eine gute Ausbildung erhalten, konnten wir auch dieses Jahr für einige Mädchen **Stipendien** sprechen.



Ein paar Mädchen mit Stipendien beim Lernen

FEBRUAR 2020:

Auch dieses Jahr durften wir wieder die **Resultate der Abschlusschülerinnen 2019** feiern. Alle Schülerinnen haben die Abschlussprüfungen bestanden und können so die weiterführende Schule besuchen. Das Benignis Center belegt in der Morogoro-Region unter 235 anderen Schulen weiterhin den ersten Rang. Unter 3'908 anderen Schulen in derselben Grösse, belegt sie landesweit den Platz 25. Besonders erwähnenswert sind zudem folgende Vergleiche:

In den Fächern Kiswahili und Staatskunde erzielten die Schülerinnen mit ihren Noten den 1. Platz in der Region. In Geografie Platz 2, Englisch Platz 3, Mathematik Platz 4 und Chemie/Biologie den 5. Platz. Besonders die sehr guten Noten in den naturwissenschaftlichen Fächern sind erfreulich, denn sie zeigen, dass die Mädchen geschlechterspezifische Stereotypen brechen können.



Ein paar Schülerinnen, welche letztes Jahr abgeschlossen haben  
zu Besuch im Benignis Center

Weiter haben alle 94 Schülerinnen der 2. Klasse ihre Zwischenabschlussprüfungen bestanden. 93 von ihnen haben die Bestnote erzielt.

MÄRZ BIS JUNI 2020:

Vom 17. März bis am 27. Juni wurden in Tanzania auf Grund der Corona-Pandemie alle Schulen geschlossen. Innerhalb eines Tages mussten die Mädchen alle ihre Sachen packen und nach Hause reisen, ohne zu wissen, wann die Schulen wieder geöffnet werden.

Innert kürzester Zeit organisierten sich die Lehrpersonen und erstellten Whatsapp-Gruppen für jede Klasse. Dadurch konnten sie den Schülerinnen Hausaufgaben und Übungstests zukommen lassen. Für die Kinder, welche in abgelegeneren Orten lebten und deren Eltern kein Smartphone besitzen, organisierten sie Partnerschaften mit lokalen Papeterien. Dort konnten die Schülerinnen dann die Aufgaben ausdrucken lassen.

Trotz enormem Aufwand konnte dadurch gewährleistet werden, dass die jungen Frauen auch zu Hause weiter lernen können. Zudem waren die Mitarbeitenden dadurch mit den Familien in Kontakt und konnten sich versichern, dass es den jungen Frauen gut ging.



Ein Teil der Lehrpersonen und die Vereinspräsidentin bei der Ausarbeitung eines Sicherheitskonzeptes

Die Mitarbeitenden nutzten zudem die Zeit, um ihre Klassenzimmer wieder auf Vordermann zu bringen, neue Unterrichtsmaterialien zu erstellen oder sogar auf dem Ackerfeld mitzuhelfen. Nach der verheerenden Dürreperiode im letzten Jahr hat die Schulleitung entschieden, dass dieses Jahr nur noch Maniok und Mais angepflanzt wird. Diese Lebensmittel sind unkomplizierter anzubauen, als Reis und brauchen auch weniger Wasser. Die Mitarbeitenden organisierten sich mehrmals in Gruppen und verbrachten den Tag auf dem Feld, um beim Pflanzen mitzuhelfen.



Ein paar Mitarbeitende auf dem Maisfeld

Das Bistum hat entschieden, dass im April die Löhne für alle Mitarbeitenden der Schulen weiter ausgezahlt wird. Sie haben die Lohnkosten vollumfänglich übernommen. Für die Monate Mai und Juni erhielten sie aber leider keinen Lohn, dafür die Versicherung, dass sie ihre Arbeitsstelle behalten können.

APRIL 2020:

Die Schliessung der Schule wurde im April dazu genutzt, um alle Wasserhähne und Toilettenspülungen zu ersetzen. Zudem wurde die neue, solarbetriebene Wasserpumpe installiert und ein zusätzlicher Wasserspeicherturm gebaut. Der Wasserbedarf ist in den letzten Jahren auf Grund der höheren Schülerinnen-Zahlen gestiegen. Mit der neuen Pumpe kann das Wasser nun besser auf dem gesamten Schulareal verteilt werden, ohne dass dadurch hohe Stromkosten entstehen. Zudem haben die Schülerinnen nun auch bei Stromausfall fließendes Wasser.



Der neue Wasserspeicherturm mit Solarstrom betriebener Wasserpumpe

JUNI 2020:

Als Mitte Juni bekannt wurde, dass die Schulen Ende Monat wieder geöffnet werden, nähten die Lehrpersonen im Akkord Stoffmasken, welche später allen Mitarbeitenden und Schülerinnen verteilt wurden. Zudem wurden bei allen Türen Händewaschstationen eingerichtet und ein Konzept erstellt mit Regeln, welche alle Personen auf dem Schulgelände vor einer möglichen Infektion schützen sollten.



Eine der vielen Händewaschstation am Eingangstor

Alle blickten sehr nervös und angespannt auf die Rückkehr der Schülerinnen. Obwohl sich alle freuten, dass der normale Schulbetrieb wieder losging, gab es auch viele offene Fragen:

Wie viele der Mädchen werden tatsächlich wieder zurück an die Schule kommen? Konnten sie zu Hause weiter lernen oder haben sie alles wieder vergessen? Was tun, wenn eines der Mädchen Covid-19 positiv ist? Wie schützen wir die zahlreichen Schülerinnen, welche HIV-positiv und somit besonders gefährdet sind, ohne sie öffentlich bloss zu stellen? ...

Umso grösser war die Erleichterung, dass bis auf ein Mädchen alle wieder in die Schule kamen. Und bis heute blieben alle gesund. Die jungen Frauen wieder an den Schulalltag zu gewöhnen, war nicht ganz so einfach, aber mit viel Geduld und zusätzlichem Aufwand haben die Lehrpersonen auch dies geschafft.

#### JULI 2020:

Um all die verpassten Unterrichtsstunden nachzuholen, erstellten die Lehrpersonen einen neuen Stundenplan. Dadurch wurden die Unterrichtszeiten täglich um eine Stunde erhöht und sonntags boten die Lehrpersonen jeweils verschiedene Nachhilfe-Lektionen an. Das Ziel war es, die Mädchen trotzdem optimal auf die Abschlussprüfungen vorzubereiten.

#### NOVEMBER 2020:

Die Abschlussprüfungen fanden trotz den aussergewöhnlichen Umständen wie immer im November statt. Mit der zusätzlichen Lernvorbereitung waren die jungen Frauen gut vorbereitet und wir sind wie immer gespannt auf die Testergebnisse.

### 3. ENTWICKLUNG IN DER SCHWEIZ

Auf Grund der Corona-Krise fanden dieses Jahr in der Schweiz leider keine Aktionen statt. Ursprünglich war das Benefiz-Essen in der reformierten Kirche in Sempach am Gründonnerstag geplant. Ebenfalls abgesagt wurden die Schulbesuche und das Mitgestalten der Fastenopfer-Gottesdienste bei der katholischen Pfarrei Büron-Schlierbach. Das Fastenopfer wurde jedoch trotzdem zu unseren Gunsten gesammelt und die Kirche in Büron wurde wunderschön dazu dekoriert:



Ebenfalls abgesagt wurde das Kerzen ziehen in der Pfarrei Root, bei welchem in den vergangenen Jahren die Einnahmen auch an unser Projekt gespendet wurde.

Dafür konnten wir im Februar die Generalversammlung noch durchführen. Dabei durften wir gleich 8 neue Mitglieder in unserem Verein willkommen heissen.

Und obwohl in der Schweiz dieses Jahr weniger lief, als in anderen Jahren, gab es für den Vorstand trotzdem genügend zu tun. Speziell war, dass Entscheidungen per Email getroffen werden mussten, da eine Sitzung zeitweise nicht möglich war. Zudem fand eine Vorstandssitzung in einem speziellen Setting statt: Die Vereinspräsidentin schaltete sich per Video aus Tanzania dazu. Es zeigte sich, dass es auch so sehr gut funktionierte.

Als kleine Belohnung für die vielen gemeisterten Herausforderungen gab es die letzte Vorstandssitzung des Jahres dann bei einem ausgiebigen Brunch.



#### 4. EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Die Zukunftsplanung ist dieses Jahr besonders schwierig. Aber wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr wieder mehr Aktivitäten in der Schweiz lancieren können.

In Tanzania möchten wir weiterhin Stipendien für besonders benachteiligte Mädchen ermöglichen. Ebenfalls in der längeren Planung ist ein Bau mit neuen Schlafmöglichkeiten für die Schwestern, welche die Schule leiten. Bis anhin benutzten sie einen Schlafrakt, welcher eigentlich für die Schülerinnen gedacht war, als eigene Unterkunft. Dadurch verliert die Schule Schlafplätze für 24 Kinder. Zudem haben sich die Schwestern einen gemütlichen Rückzugsort, an welchem sie auch mal Gäste empfangen und in Ruhe kochen können, mehr als verdient. Dies möchten wir ihnen in Zukunft ermöglichen können.

Am **Freitag, 26. März 2021 um 19.30 Uhr** findet im Kloster Sursee **die GV** statt. Wir freuen uns auf das Erscheinen aller Vereinsmitglieder. Weitere Informationen dazu folgen zu einem späteren Zeitpunkt.